

APRIL
MAI 2016



GEMEINDEBLATT

AUS DEM INHALT:

KONFIRMANDENFAHRT

Seite 5

KINDERBIBELTAGE

Seite 6

WELTGEBETSTAG

Seite 7

KIRCHENBEZIRKSSYNODE

Seite 8-9

KINDERSEITE

Seite 10

TRAUGOTT

Seite 11

GOTTESDIENSTE

Seite 12-15

DIE KIRCHE UND DAS

LIEBE GELD Seite 16

BESONDERE

VERANSTALTUNGEN

Seite 17-20

**Foto: Aufzug der
reparierten Glocke 2002
auf das Gemeindehaus
Windbergstraße**



Stadtteil ohne neue Kirche, aber mit uralter Glocke

Die 1897 neu gebildete Kirchgemeinde Coschütz schuf mit beeindruckendem Tempo ihre Infrastruktur. 1898 wurde der Pfarrer Oscar Paul eingewiesen, der Coschützer Friedhof geweiht, die erste Bestattung durchgeführt und eine Totenhalle gebaut. Im Herbst 1900 wurde das Pfarrhaus mit Betsaal auf der Windbergstraße fertig. Der gegenüber geplante Kirchbau scheiterte, weil die Grundstücksfrage nicht geklärt werden konnte.

Die Anschaffung einer Glocke wurde 1913 vom Kirchenvorstand noch abgelehnt, zum 50-jährigen Pfarrhausjubiläum 1950 aber beschlossen und die Sammlung von Spenden und Kollekten begonnen. Vom Landeskirchenamt kam ein Jahr später die Zusage für eine Bronzeglocke von 1490, die auf dem Hamburger Glockenfriedhof ihrer ursprünglichen Gemeinde nicht mehr zugeordnet werden konnte. Sie trägt die Umschrift „Rex gloriae veni cum pace“ und wiegt 150 kg.

Auf das Pfarrhaus wurde nun nach einem Entwurf des Architekten Steudtner ein hölzernes Türmchen aufgesetzt. Die Glocke fand derweil im Kirchsaal unter der Kanzel ihren Platz, wurde im April 1953 per Straßenbahnanhänger in eine Schlosselei nach Dresden-Neustadt gebracht und musste geschweißt werden, ehe

sie montiert und am Pfingstsonntag, dem 24. Mai 1953, durch Pfarrer Dr. Ludwig geweiht werden konnte. Seit diesem Tag klingt ihr charakteristisches Bimmeln (es“) vor und nach jedem Gottesdienst, der wegen des gescheiterten Kirchbaus nach wie vor im Betsaal stattfindet.

Von Anfang an war eine elektrische Läuteanlage vorgesehen, aber erst nach einer erneuten Reparatur der Glocke Anfang 2002 in Nördlingen wurde dieser Plan umgesetzt.

Die Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde hat die viertälteste Glocke Dresdens, und im Gegensatz zu den geringfügig älteren Glocken der Auferstehungskirchgemeinde ist sie noch in Betrieb!

*Text: R. Grieger, Chr. Pollmer;
Foto: Archiv P.-Gerhardt-Kirchgemeinde*



Aufzug der Glocke am 22. Mai 1953



etwas Aktuelles wollte ich schreiben, als mir ein Text des französischen Priesters Michel Quoist (1921-1997) in die Hände fiel. Veröffentlicht 1961, wahrscheinlich von 1954, wie geschrieben für heute. Mich hat der Text sehr berührt. Ich hoffe, dass er auch Sie anspricht. Es grüßt Sie herzlich im Namen des Redaktionskreises Christoph Pollmer.

Herr, warum hast du mich lieben heißen

Herr, warum hast du mir befohlen, alle meine Menschenbrüder zu lieben?

Ich habe es versucht, aber erschrocken kehre ich zu dir zurück ...

Mein Inneres war in Ordnung und ich fühlte mich wohl. / Ich war allein, aber im Einklang mit mir selbst. / Ich wäre rein geblieben in meinem verschlossenen Turm.

Da aber hast du, Herr, in meiner Festung einen Spalt entdeckt, du hast mich genötigt, meine Tür halb aufzumachen.

Wie ein Regenschauer ins offene Antlitz, so hat der Schrei der Menschen mich aufgeweckt.

Wie ein Sturmwind hat eine Freundschaft mich erschüttert.

Wie ein Sonnenstrahl unvermerkt eindringt, hat deine Gnade mich beunruhigt.

Und ich habe meine Tür ein wenig offen gelassen, unklug, wie ich war.

Herr, nun bin ich verloren! / Draußen belauern mich die Menschen. / Ich wusste nicht, dass sie so nahe seien; in diesem Haus, in dieser Straße, in diesem Büro, mein Nachbar, meine Kollege, mein Freund.

Seit ich den Spalt geöffnet habe, habe ich sie gesehen mit ausgestreckter Hand,

mit sehnsüchtigem Blick, mit angespannter Seele,

Almosen heischend wie Bettler vor den Kirchentüren.

Die ersten sind bei mir eingekehrt, Herr. Es gab doch ein wenig Platz in meinem Herzen.

Ich habe sie aufgenommen, ich hätte schon Sorge für sie getragen.

Du wärest schon zufrieden gewesen, Herr, gut bedient, wohlgeehrt, sauber, ordentlich.

Bis hierher war es vernünftig ... / Aber die Folgenden, Herr, die anderen Menschen, die hatte ich nicht gesehen, die ersten hatten sie verdeckt.

Sie waren zahlreich, sie waren elender, sie haben mich ohne Warnung überflutet.

Ich musste mich wieder einschließen, ich musste wieder Platz bei mir schaffen.

Jetzt sind sie von überallher gekommen in ununterbrochenen Wellen.

Sie sind von überallher gekommen, aus der ganzen Stadt, aus dem ganzen Land, aus der ganzen Welt; unzählbar und unerschöpflich.

Sie sind nicht mehr vereinzelt, sondern in Gruppen, in Kette, aneinander gebunden, vermischt, fest verbunden wie Stücke der Menschheit.

Sie sind nicht mehr allein, sondern belastet mit schwerem Gepäck;

Gepäck der Ungerechtigkeit, Gepäck des Grolles und des Hasses,

Gepäck des Leidens und der Sünde ... / Sie ziehen die ganze Welt hinter sich her.

Herr, sie tun mir weh! Sie stehn im Weg, sie sind rücksichtslos. / Sie haben zu viel Hunger.

Je mehr kommen, umso mehr klopfen an die Tür, und umso weiter tut die Tür sich auf ...

Ach, Herr, meine Tür ist ganz weit offen! / Ich kann nicht mehr!

Das ist zu viel für mich! / Das ist kein Leben mehr!

Und meine Lage? Und meine Familie? Und meine Ruhe? Und meine Freiheit? Und ich selber?

Ach, Herr, ich habe alles verloren, ich bin nicht mehr ich;

für mich gibt es keinen Platz mehr in meinem eigenen Haus.

Fürchte dich nicht, sagt Gott, du hast alles gewonnen,

denn während die Menschen bei dir einkehrten,

habe ich, dein Vater, ich, dein Gott, mich mit ihnen eingeschlichen.

Aus: M. Quoist: Herr, da bin ich. Graz-Wien-Köln, 1961 (leicht gekürzt)

Offene Auferstehungskirche

An 26 Wochenendtagen zwischen Mai und Oktober soll unser Gotteshaus wieder zur Besichtigung einladen. Seit zwei Jahren gibt es in den Sommermonaten die offene Auferstehungskirche. Bisher ist es uns immer gelungen, sonnabends von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr für Wanderer auf dem Weg durchs Weißeritztal, Anwohner, die schon immer mal reinschauen wollten und Menschen, die für einen Moment Ruhe und Andacht suchten, eine offene Tür zu haben. Auch der

sächsische Jakobsweg und der „grüne Weg“ der Dresdner Verkehrsbetriebe führen an unserer Kirche vorbei. Deshalb wäre es schön, wenn sich auch in diesem Jahr viele Helfer finden, die an einem Sonnabend unsere Kirche für Interessierte öffnen. Wenn Sie mitmachen wollen, melden Sie sich bitte bei Dorit Jakob unter jakobsletter@gmx.de oder im Pfarramt der Auferstehungskirchgemeinde.

D.Jakob

Neues Mitglied im Kirchvorstand

In der Kirchenvorstandssitzung am 5.1.16 hat Herr Christian Georgi sein Amt als Kirchvorsteher niedergelegt. Als Begründung gab er an, dass er für sich zu wenig Handlungsspielraum sah, die für ihn notwendigen Veränderungen in der Gemeindegemeinschaft umsetzen zu können. Daraufhin hat der Kirchenvorstand am 1.3.16 Herrn Jens-Uwe Grabowski als Kirchvorsteher berufen. Herr Grabowski ist Mathematiker und hat sich in der Gemeinde vor allem in der

Kindergottesdienstarbeit und bei Familiengottesdiensten eingebracht. Unseren Gottesdienstbesuchern, und vor allem den jüngsten Gottesdienstbesuchern, ist er wohlbekannt. Wir danken Herrn Georgi für die geleistete Arbeit und freuen uns nun auf die Mitarbeit von Herrn Grabowski. Die Verabschiedung und Einführung von Herrn Georgi und Herrn Grabowski fanden am 20.3.16 im Gottesdienst statt.

Kinderabendmahl

Im Mai wird wieder ein Einführungskurs zum Kinderabendmahl angeboten. Wenn Eltern aus unseren drei Schwesterkirchgemeinden es wünschen, dass ihre Kinder am Abendmahl teilnehmen, können sie sich und ihre Kinder zu

diesem Kurs bei Pfr. Sawatzki anmelden. Er ist für Kinder ab der 2. Schulklasse möglich. Die Modalitäten richten sich nach der Anzahl der Anmeldungen und werden individuell besprochen.

Evangelisch in Dresden

Eine Vision für das Jahr 2025



Viel Zeit, sich zu finden, hatte die neu gebildete, bis 2021 amtierende Kirchenbezirkssynode nach ihrer Konstituierung am 20. November 2015 nicht. Kaum waren aus ihrer Mitte die Mitglieder des Synodenvorstands und des Kirchenbezirksvorstands gewählt, warteten bereits die Ergebnisse einer von den Superintendenenten beider Dresdner Kirchenbezirke eingesetzten „Visionsgruppe“ aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Verkündigungsdienst auf Beratung in einer gemeinsamen Sitzung der beiden Kirchenbezirkssynoden. Thema der gemeinsamen Sitzung am 29. Januar 2016: „Evangelisch in Dresden. Eine Vision für das Jahr 2025“. Nach Auffassung der Visionsgruppe wird sich Kirche (auch) künftig mit der gesellschaftlichen Entwicklung verändern. Milieus, die die Kirche derzeit erreicht, sind diejenigen, die künftig schrumpfen. „Wer sich nicht verändert“, so einst Bundespräsident Gustav Heinemann, „wird auch das verlieren, was er bewahren möchte.“

Worum geht es? Bezogen auf vier Themenschwerpunkte, nämlich Gottesdienst, Kirchenmusik, Bildung und Diakonie, beschreibt das Papier jeweils die Gegenwart, entwickelt eine Vision für 2025 und zeigt den Weg dorthin auf. *Ecclesia semper reformanda!*

Vision 1: Eine größere Vielfalt von Gottesdienstformen ermöglicht eine zielgruppengerechte Verkündigung. Diese Gottesdienste laden zur Beteiligung ein und werden in der Öffentlichkeit stärker wahrgenommen.

Vision 2: In der Kirchenmusik wird veränderten Bedürfnissen der Mitwirkenden entsprochen. Angebote zur Qualifizierung werden ephoral vernetzt, das Entstehen neuer geistlicher Lieder wird gefördert, bereits im kindlichen Alter setzt eine musikalische Früherziehung (Vorkurnde) ein.

Vision 3: Kirchliche und außerkirchliche Bildungsträger kooperieren eng im Sinne des evangelischen Bildungsansatzes. Beim Stadtjugendpfarramt leistet eine Arbeitsstelle Kinder – Jugend – Bildung kompetente Fachberatung für die pädagogische Arbeit. Die Gemeindekonzeptionen benennen Bildungsgelegenheiten, Bildungsorte und Bildungsformen. Die aktuelle Bildungskonzeption der Landeskirche („glauben leben lernen“) bietet weitere Anregung und Orientierung.

Vision 4: Kirche und Diakonie werden wieder als Einheit von Wort und Tat wahrgenommen. Kirchengemeinden und Diakonie, Unternehmens-Diakonie und Gemeindediakonie, zentrale und dezentrale Angebote sind auch nach außen erkennbar verknüpft. „Die Kirche wird diakonischer und die Diakonie kirchlicher.“ Ganz im Sinne des Kirchenverständnisses Dietrich Bonhoeffers: „Die Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist.“

Die Ergebnisse der Visionsgruppe sind in Kurzfassung auf www.elydia.de veröffentlicht und nachzulesen. Die Kirchenvorstände werden sich jetzt mit ihnen beschäftigen. Beide

Kirchenbezirkssynoden werden im Herbst die eingegangenen Stellungnahmen auswerten und im weiteren Prozess die Themenschwerpunkte vertiefen. Über Meinungen und Anregungen freuen sich zwischenzeitlich auch Ihre Kirchenbezirkssynodalen Dr. Veronika Frey, Martin Haufe, Gerold Werner und Pfarrer Dr. Harald Rabe.

Herr Haufe und Herr Werner gehören auch dem Kirchenbezirksvorstand (KBV) an. Dem KBV obliegt die Leitung, die laufende Verwaltung und die rechtliche Vertretung des Kirchenbezirks. Den Vorsitz hat Superintendent Christian Behr.

Text: G. Werner

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Lagerfeuer zu Himmelfahrt



Wir wollen bei Andacht, Knüppelkuchen und Bratwurst (für ältere Gäste auch vom Grill), fröhlich gemeinsam am Lagerfeuer sitzen. Für die musikalische Umrah-

mung sorgt der Posaunenchor der Auferstehungskirchgemeinde.

Datum: 05.05.2016 (Himmelfahrt)

Beginn: 17.00 Uhr

**Ort: Pfarrgarten Gittersee,
Rathausstr. 4**

Bei Regen und oder Sturm verlegen wir die Veranstaltung ins Trockene, in den Kirchsaal Coschütz, Windbergstr. 20, wo wir auf die Andacht und auch die Posaunenmusik nicht verzichten müssen und auch die Bratwurst gibt es dann vom Grill.

Informationen sind an diesem Tag auf unserer Internetseite zu finden oder bei Herrn Claus zwischen 16.00 Uhr und 17.00 Uhr unter 4036055.

Das Pfingstwunder

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren die Jünger alle beieinander. Und es geschah plötzlich ein _____ vom Himmel wie von einem gewaltigen _____. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt wie von _____; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu _____ in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen. Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen _____ unter dem Himmel. Als nun dieses _____ geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen _____ reden. Sie wunderten sich aber und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene _____? Sie entsetzten sich aber alle und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem _____. Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine _____ und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren _____ eingehen! Denn diese sind nicht betrunken. Als sie aber das hörten, ging's ihnen durchs _____ und sie sprachen zu Petrus und den andern Aposteln: Ihr Männer, liebe Brüder, was sollen wir tun? Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße und jeder von euch lasse sich _____ auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die _____ des Heiligen Geistes.

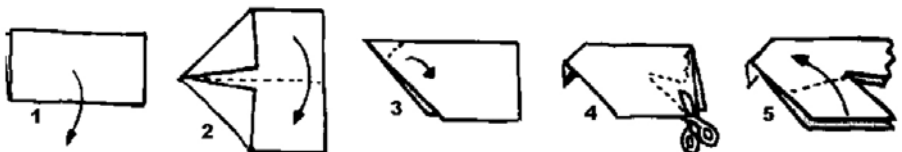


(Aus der Apostelgeschichte, Kapitel 2)

Diese Worte fehlen im Text. Findest du die richtige Stelle?

Völkern – taufen – Wein – predigen – Brausen(2x) – Ohren – Stimme – Muttersprache – Feuer – Sprache – Wind – Herz – Gabe

Die Taube ist ein Symbol für den Heiligen Geist. Mit einem quadratischen Blatt kannst du eine Taube falten und schneiden. Du kannst sie dann mit einem Faden versehen und aufhängen.



Aussterbende Taschentücher

Eine meiner merkwürdigen Angewohnheiten, die meine Familie gelegentlich zum mitleidigen Kopfschütteln veranlasst, besteht darin, immer ein sauberes Taschentuch in meiner Hosentasche mitzuführen. Nicht so einen Einwegpapierschnipsel, nein, ein richtiges Stofftaschentuch, kariert, gebügelt und gefaltet. Schuld daran ist mein Großvater, der mich in frühesten Kindertagen gewissenhaft und eindringlich in die Geheimnisse des männlichen Hosentaschentuches einweihte. Natürlich, man kann damit die Nase putzen, wenn sie läuft. Aber das ist nicht seine tiefere Bedeutung. Auch das Abbinden blutender Finger, die Sonnenschutz- und Schweißauffangfunktion mittels verknoteter Ecken auf dem Kopf sowie die Verwendung als Sammelbehältnis für Kleingeld, Bonbonreste und am Wegesrand aufgelesene Steinchen, Beeren und Pilze ist möglich, aber nicht sinnstiftend. Der wahre Grund für das stets bereite Mitführen eines sauberen Herrenstofftaschentuches ist ganz und gar nicht profan, sondern galant. Es ist ein baumwollenes Werkzeug der Minne: Der stofftaschentuchtragende Kavalier legt es nämlich auf der Parkbank direkt unter den vier Buchstaben ab, auf die sich die Dame seines Herzens zu setzen gedenkt. Das Taschentuch wird in dieser Anwendung zum Inbegriff guter Manieren und kann sich stolz in die Ahnenreihe der Höflichkeit gesellen, zum Frauen-die-Tür-Aufhalten, Bedürftigen-den-Vortritt-Lassen und Älteren-Damen-einen-Sitzplatz-Anbieten. Ein Kleinod gutbürgerlichen Anstands, das ich

aus Respekt vor großväterlicher Lebensschule auch weiterhin zu pflegen gedenke. Allerdings fühle ich mich damit zunehmend gesellschaftlich isoliert. Bin ich gar der letzte Vertreter einer aussterbenden menschlichen Unterart der gebügelten Stofftaschentuchträger? Der Niedergang des tradierten Männertuchs erscheint mir als Menetekel für den Verlust weiterer Manieren. Mit einem handgebügelt Stofftaschentuch in der Hosentasche könnte ich niemals im Internet oder am Stammtisch verächtliche rassistische Schimpfworte benutzen, jemanden verfluchen, mein Gegenüber unhöflich unterbrechen anstatt ihn ausreden zu lassen oder meine Mitmenschen, seien sie nun schon länger hier oder erst seit kurzem, respektlos behandeln. Andernfalls würde sich mein Opa nicht nur im Grabe herumdrehen, er würde mir einen doppelten Knoten ins Taschentuch binden: Vergiss nicht den Anstand, den ich dir beigebracht habe! Und sollte demnächst in unserer Stadt zum Beispiel in der Kreuzkirche einmal wieder versucht werden, mit sorgenvollen Bürgern ein sogenanntes Gespräch zu führen, dann bitte ich um eine vorherige Hosentaschenkontrolle. Nur, wer ein gefaltetes Stofftaschentuch vorweisen kann, darf mitreden, denn er kennt womöglich auch die weiteren Regeln des bürgerlichen Anstands. Allen anderen sind sie wohl längst abhanden gekommen. Und ihre Frauen müssen auf der Parkbank eben auf dem sitzen, was gerade eine Taube hinterlies. Meiner Frau kann das nicht passieren.

Traugott

GOTTESDIENSTE APRIL 2016

Monatsspruch: Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht. 1 Petr 2,9

| | Auferstehungskirchgemeinde |
|--|---|
| 3. April – Quasimodogeniti 1 Petr 1,3-9 Kollekte für eigene Gemeinde | 9.30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Stolte |
| 10. April – Misericordias Domini 1 Petr 2,21b-25 Kollekte für Posaunenmission und Evangelisation | 9.30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl mit Aufführung einer Bachmotette Pfarrer Dr. Rabe -Kammerchor- |
| 17. April – Jubilate 1 Joh 5,1-4 Kollekte für eigene Gemeinde | 9.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki mit Liedermacher Steffen Mürau |
| 22. April – Freitag | |
| 24. April – Kantate Kol 3,12-17 Kollekte für Kirchenmusik | 9.30 Uhr Konfirmationsgottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki - Kantorei- |

In der Auferstehungskirchgemeinde und der Zionskirchgemeinde findet i. d. R. jeden Sonntag

GOTTESDIENSTE APRIL 2016



Jahreslosung:

Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen
seine Mutter tröstet. Jes 66,13

| Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde | Zionskirchgemeinde |
|--|--|
| 9.30 Uhr Konfirmationsgottesdienst in Gittersee Pfarrer Dr. Rabe | 9.00 Uhr Predigtgottesdienst Prädikant Wagner |
| 10.30 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst in Coschütz Pfarrer Sawatzki | 9.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst Pfarrer Sawatzki |
| 10.30 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl in Gittersee Pfarrer Dr. Rabe | 9.00 Uhr Gottesdienst mit Taufgedächtnis Pfarrer Dr. Rabe mit Blockflöten, Christenlehre und Kurrende |
| 19.00 Uhr Taizéandacht in Coschütz Herr Trunschke | |
| | 9.30 Uhr Predigtgottesdienst Prädikant Wagner Kantate mit Posaunenchor anschließend Kirchencafé |

auch Kindergottesdienst statt. – Kollektenzweck und Predigttext können ggf. abweichen.

GOTTESDIENSTE MAI 2016

Monatsspruch: Wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt und den ihr von Gott habt? Ihr gehört nicht euch selbst. 1 Kor 6,19

| | Auferstehungskirchgemeinde |
|---|---|
| 1. Mai – Rogate 1 Tim 2,1-6a Kollekte für eigene Gemeinde | 9.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Sawatzki Großer Kindergottesdienst |
| 5. Mai – Christi Himmelfahrt Apg 1,3-11 Kollekte für Weltmission | |
| 8. Mai – Exaudi Eph 3,14-21 Kollekte für eigene Gemeinde | 9.30 Uhr Gottesdienst mit eingesch. Hlg. Abendmahl Pfarrer Dr. Rabe anschl. Kirchenkaffee |
| 15. Mai – Pfingstsonntag Apg 2,1-18 Kollekte für eigene Gemeinde | 9.30 Uhr Gottesdienst mit eingesch. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki |
| 16. Mai – Pfingstmontag 1 Kor 12,4-11 Kollekte für Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband | |
| 22. Mai – Trinitatis Röm 11,32-36 Kollekte für eigene Gemeinde | 9.30 Uhr Jubelkonfirmations- gottesdienst mit eingesch. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki -Posaunenchor- |
| 29. Mai – 1. So. n. Trinitatis 1 Joh 4,16b-21 Kollekte für Kongress- und Kirchen- tagsarbeit in Sachsen | 9.30 Uhr Gottesdienst Pfarrerin i.R. Blanckmeister |
| 5. Juni – 2. So. n. Trinitatis Eph 2,17-22 | 12.00 Uhr Gottesdienst zum Posaunentag im Dynamo-Stadion (s. S. 20) |

GOTTESDIENSTE MAI 2016

Jahreslosung:

Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.
Jes 66,13

| Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde | Zionskirchgemeinde |
|--|--|
| 9.00 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl und Kindergottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe | 18.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst der ESG Pfarrer Popp |
| 17.00 Uhr Andacht und Lagerfeuer, Gittersee, Rathausstr. 4 (s. S. 9) | |
| 9.00 Uhr Gottesdienst in Gittersee Pfarrer Sawatzki | 10.30 Uhr Predigtgottesdienst Pfarrer Sawatzki |
| | 9.30 Uhr Festgottesdienst zur Konfirmation mit Abendmahl Pfarrer Dr. Rabe und Frau Koloska |
| 13.00 Uhr Ausfahrt zum Schellehof (s. S. 17) | |
| 9.00 Uhr Gottesdienst in Coschütz Prädikant Wagner | 10.30 Uhr Gottesdienst mit Kinderkantate Prädikant Wagner anschließend Mittagsimbiss |
| 9.00 Uhr Gottesdienst mit Jubelkonfirmation in Gittersee Pfarrer Dr. Rabe | 10.30 Uhr Jugendgottesdienst Junge Gemeinde „Die 10 Gebote der Freiheit“ |
| 12.00 Uhr Gottesdienst zum Posaumentag im Dynamo-Stadion (s. S. 20) | 12.00 Uhr Gottesdienst zum Posaumentag im Dynamo-Stadion (s. S. 20) |

Die Kirche und das liebe Geld

In einer kleinen Reihe soll hier und in den folgenden Gemeindeblättern beschrieben werden, woher unsere Kirchgemeinden ihr Geld bekommen und was sie damit machen.



Teil 1 – Einnahmen

Die Kirche lebt von ihren Mitgliedern. Sie hat nur das, was sie (Sie) ihr anvertrauen. Bis auf ganz wenige Ausnahmen. Alle, die ein Einkommen haben, bezahlen Steuern – wer zur Kirche gehört, bezahlt darüber hinaus noch Kirchensteuern. Die Finanzämter sammeln sie ein und behalten sich dafür einen kleinen Teil davon. Die Gesamtkirche bestreitet von einem Teil der Kirchensteuern ihre Aufgaben – den größeren Teil verteilt sie nach einem festgelegten Schlüssel an die Kirchgemeinden. Dabei unterstützen reichere Kirchen (vor allem im Westen Deutschlands) ärmere (vor allem im Osten). Unsere Sächsische Landeskirche gehört zu den letzteren. Dazu kommen die sog. Staatsleistungen (erste Ausnahme s.o.). Das sind Leistungen, die der Staat für Enteignungen der Kirche Anfang des 19. Jahrhunderts der Kirche als Entschädigung zahlt. Sogar die DDR hat sich diesen Zahlungen nicht ganz entzogen! Da nur weniger als die Hälfte der Gemeindeglieder überhaupt

Steuern bezahlen, gibt es noch die Ortskirchensteuer, das sog. Kirchgeld. Was ich nämlich oben mit dem Einkommen und den Steuern sagte, stimmt nur zum Teil, z.B. bei Renten ist es komplizierter. Das Kirchgeld ist der Versuch, in gerechter Weise alle Gemeindeglieder an der Finanzierung der Kirche zu beteiligen. Das Gute daran: Das Kirchgeld verbleibt vollständig der Kirchgemeinde, die auch frei darüber verfügen kann. Das gilt auch für alle Spenden (und ähnliches), die freiwillig besonders für konkrete Aufgaben der Gemeinde überlassen werden. Natürlich werden auch manchmal Spenden für andere Menschen, Zwecke und Aufgaben erbeten. Und, last but not least, die Kirche bekommt auch Geld von der Gesellschaft (zweite Ausnahme s.o.), wenn sie gesellschaftliche Aufgaben übernimmt, z.B. mit Krankenhäusern und mit Einrichtungen der Jugendhilfe, oder die Auferstehungskirchengemeinde mit ihrem Kindergarten.

St.Sawatzki; Grafik: www.caepsele.de



Ökumenische Seniorenausfahrt der Zionskirchgemeinde

Sie sind herzlich nach Rochlitz und zu einer fröhlichen Seefahrt auf der Tal Sperre Kriebstein **am 11. Mai** eingeladen. **Anmeldung ist bis 1. Mai 2016 in den Kanzleien der Zionskirche und**

St. Paulus möglich. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den aktuellen Aushängen in den bereits genannten Gemeindehäusern

Gottesdienst mal anders

Die Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde lädt Sie hiermit recht herzlich ein, am **Pfingstmontag, den 13. Mai**, nach Struppen zum Schellehof zu fahren.



Demeter-Bioanbauverbandes gearbeitet wird. Wesensgemäße Tierhaltung ist ein wichtiger Bestandteil des Hofes,

Abfahrt ist 13.00 Uhr mit dem Reisebus auf der Windbergstr. 20 in Dresden-Coschütz. In Struppen angekommen, wollen wir, bei hoffentlich schönem Wetter einen Wiesengottesdienst feiern. Im Anschluss laden wir zu Rundgang oder Rundfahrt auf dem Schellehof ein, wo seit 2011 bio-dynamisch nach der Richtlinie des

so leben neben der Mutterkuhherde u. a. Schafe, Pferde, Enten und Bienen dort. Ein gemeinsames Kaffeetrinken rundet den Tag ab. Gegen 18.00 Uhr werden wir wieder in Dresden ankommen.

Für die Unkosten erbitten wir einen Betrag von 10,00 € je Person, Kinder 5,00 €. Anmeldungen sind im Pfarramt Coschütz bis zum 6. Mai möglich.

Abenteuer und Gemeinschaft: Eine neue Fahrtenzeit beginnt!



Der Frühling ist im Kommen und wir Weitfahrer vom Jungenbund Phoenix beginnen nun langsam unsere Karten zu studieren und erste Pläne für den Sommer zu schmieden. Willst du mit uns durch Wälder und über Berge gehen? An Flüssen und Seen ein Zelt aufschlagen und am Lagerfeuer in der Wildnis wachen? Dann bereite dich gemeinsam mit uns bei unseren wöchentlichen Treffen darauf vor! **Fahr vom 13. bis 16.**

Mai mit auf unser Pfingstlager, wo wir dir u.a. allerlei Waldläufer-Tricks zeigen. Wir freuen uns über Jungen ab 8 Jahren, die Lust auf Spiel und Abenteuer haben. Besuche uns auf unserer Website weitfahrer.org oder schau einfach montags 17.30 Uhr mal bei unseren Gruppenstunden vorbei. Wir treffen uns an unserem Gruppenraum im Hof der Bienertmühle.

Kontakt und weitere Informationen: Stephan Günther; Tel. 0173 3806844; www.weitfahrer.org

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Mi., 6.4.



Café im Kirchsaa

14.00 Uhr Pfarrhaus Coschütz

Vorstellung der besonderen Handarbeitstechnik Patchwork Frau Hasler

So., 10.4.



Gottesdienst

9.30 Uhr Auferstehungskirche

mit Motette „Singet dem Herrn ein neues Lied“

von Johann Sebastian Bach BWV 225

Kammerchor der Auferstehungskirche

Markus Kaufmann – Orgel

KMD Sandro Weigert – Leitung

Fr., 15.4.



Kino im Kirchsaa

19.00 Uhr Pfarrhaus Coschütz

Gezeigt wird der Film: „Robot & Frank“

So., 17.4.

Gottesdienst mit Liedermacher Steffen Mürau

9.30 Uhr Auferstehungskirche

So., 24.4.

Konzert

17.00 Uhr Zionskirche

für Traversflöte und Clavichord — die leiseste Philharmonie der Welt

Zauberhaftes von Roman, Bach, Vivaldi, Quanz u.a.

Tomomi Okuno — Traversflöte

Martin Rotter — Clavichord

Eintritt frei, Kollekte erbeten

Di., 26.4.

Treff am Dienstag

15.00 Uhr Zionskirche

„Rund ums Sprichwort“ — Ein heiter-informativer Nachmittag mit Monika Kühn

**Fr., 29.04.
bis**

Haus- und Straßensammlung der Diakonie Sachsen

für Ehe-, Familien- und Lebensberatung

So., 08.05.

Wir bitten um Sammler. Meldung in den Pfarrämtern

Sa., 30.4.

Konzert mit CELLcanto



19.30 Uhr Gemeindehaus Reckestraße

„Weiß mir ein Blümlein blaue“

Geistliche und weltliche Lieder der Liebe

Nora Conrad – Gesang, Gitarre; Beate Hofmann – Cello, Gesang

Eintritt 8 Euro (erm. 6 Euro)

Mi., 4.5.

Café im Kirchsaa



14.00 Uhr Pfarrhaus Coschütz

Von Konstanz bis Genf auf Pilgerwegen und wie es dazu kam -
Pfarrer Dr. Rabe

Do., 5.5.

Andacht zum Himmelfahrtstag (s. S. 9)

17.00 Uhr Pfarrgarten Gittersee

anschl. Lagerfeuer



Mi., 11.5.

Ökumenische Seniorenausfahrt;

Anmeldung ist bis 1. Mai 2016 in den Kanzleien der
Zionskirche und St. Paulus möglich.

Di., 17.5.

Orchesterkonzert



19.30 Uhr Auferstehungskirche

Studenten-Sinfonie-Orchester der Katholischen

Hochschulgemeinde Freiburg; Werke von Tschaiowsky (Violin-
konzert) und Dvorak; Helmut Reichel Silva – Leitung

Eintritt frei, Kollekte erbeten

So., 22.5.

Jubelkonfirmation

9.30 Uhr Auferstehungskirche

Konfirmationsjahrgänge 1936, 1941, 1946, 1951, 1956, 1966

Wir bitten um Meldung und Mitteilung von Anschriften.

So., 22.5.

Gottesdienst mit Kinderkantate

10.30 Uhr Zionskirche

„Der barmherzige Samariter“

17.00 Uhr — Konzert mit dem Dresdner Gitarrenensemble

Eintritt frei, Kollekte erbeten

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Di., 24.5.

Treff am Dienstag

15.00 Uhr Zionskirche

Fr., 27.5.



Kino im Kirchsaal

19.00 Uhr Pfarrhaus Coschütz

Gezeigt wird der Film: „Das Schicksal ist ein mieser Verräter“

So., 29.5.

Jubelkonfirmation Paul-Gerhardt- Kirchgemeinde

Konfirmationsjahrgänge 1991, 1966, 1956, 1951, 1946, 1941, 1936 – Wir bitten um Meldung im Pfarramt Windbergstraße 20 und Mitteilung von Anschriften.

Fr., 3.6.

Eröffnungskonzert des Deutschen Evangelischen Posaurentages

20.00 Uhr Auferstehungskirche

„Geh aus, mein Herz und suche Freud“ - die schönsten Volks- und Abendlieder; Bearbeitungen von V. Hahn, G. Meyer u.a.

Hornquartett der Dresdner Philharmonie

Kantorei und Kammerchor der Auferstehungskirche

KMD Sandro Weigert -Leitung; Eintritt frei - Kollekte erbeten.



So., 5.6.

Gottesdienst

9.30 Uhr Kreuzkirche

Dafür wird in der Auferstehungskirchgemeinde ein Fahrdienst organisiert. Meldung bitte bis 20.5. an das Pfarramt der Auferstehungskirche.

So., 5.6.

Zentraler Gottesdienst anlässlich des Landesposaurentages

12.00 Uhr Dynamostadion

Um Anmeldung in den Pfarrämtern wird gebeten.

Sa., 11.6.

Orchesterkonzert

19.30 Uhr Auferstehungskirche

Werke von Schubert, Bruch (Violinkonzert) und Grieg
Magdalena Elstner - Violine; Orchester der Auferstehungskirche;
Prof. Steffen Leißner - Leitung; Eintrittskarten zu 12/10/8 Euro sind ab 10.05.2016 im Pfarramt und in der Senioren-Residenz „Am Müllerbrunnen“ erhältlich. (Restkarten an der Abendkasse).



So., 12.6.

„Im Zeichen des Fisches“ – Sommerfest ab 14.00 Uhr Kirchsaal Coschütz



REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

| | | | |
|--|-----------------|----------------------------|--------------|
| Flötenkreis*: | Gittersee | Donnerstag | n. Absprache |
| Café im Kirchsaal: | Coschütz | Mittwoch, 6.4., 4.5., 1.6. | 14.00 Uhr |
| Spielenachmittag für Erwachsene (immer am letzten Montag im Monat): | Coschütz | Montag, 25.4., 30.5. | 15.00 Uhr |
| Bibelgesprächskreis: | Coschütz | Donnerstag, 19.5. | 19.30 Uhr |
| Kleine-Leute-Treff: | Coschütz | Samstag, 9.4., 28.5. | 10.00 Uhr |
| | Zion | Samstag, 23.4., 14.5. | 10.00 Uhr |
| Kino im Kirchsaal: | Coschütz | Freitag, 15.4., 27.5. | 19.00 Uhr |
| Kinder- und Teenietreff*: | | | |
| 1. und 2. Klasse | Gittersee | freitags | 15.15 Uhr |
| 3. und 4. Klasse | Gittersee | freitags | 14.00 Uhr |
| 5. und 6. Klasse | Gittersee | freitags | 16.15 Uhr |
| 7. und 8. Klasse | Gittersee | freitags | 17.15 Uhr |
| JG/Teestube* (ab 8. Klasse): | Gittersee | freitags | 18.30 Uhr |
| | Rathausstraße 4 | | |
| Konfirmanden: | | | |
| Klasse 7 | Zion | donnerstags | 18.15 Uhr |
| Kirchenchor: | Coschütz | montags | 19.00 Uhr |
| Kirchenvorstand: | Coschütz | Dienstag, 12.4., 10.5. | 19.30 Uhr |

*Gefördert von der Landeshauptstadt Dresden

Wer in dieser Rubrik nicht genannt werden möchte, teile dies bitte der Kanzlei mit.

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

- Morgenandacht:** montags 8.30 Uhr
- Junge Gemeinde:**
JG (Hochmuth): dienstags 19.30 Uhr
Teenietreff (Claus, 7.–8. Kl.)*: freitags 17.15 Uhr
(Teestube Gittersee, Rathausstraße 4)
„Aktion Ameise“: Freitag, 8.4., 22.4., 29.4., 20.5., 15.00 Uhr
- Christenlehre und Konfirmanden:** Terminauskunft im Pfarramt
- Fraudienst:** Dienstag, 19.4., 17.5., 15.00 Uhr
- Seniorentreff:** Dienstag, 5.4., 3.5., 15.00 Uhr
- Bibelgespräch:** Mittwoch, 20.4., 25.5., 19.30 Uhr
- Friedensgebet:** donnerstags 19.00 Uhr (Auferstehungskirche)
- Hauskreise:** nach Vereinbarung (Auskunft im Pfarramt)
- Kirchenkrümel (Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Eltern):**
Auskunft über das Pfarramt (4717249) donnerstags 9.30 Uhr
- Pfadfinder:**
Polarfuchse/Uhuküken: nach Absprache
Anmeldung über Jan-Christian Lewitz (jc.lewitz@ltz-consulting.de)
- Kirchenmusik:**
Blockflötenkreise: montags 14.30-18.00 Uhr
dienstags 14.30-18.00 Uhr
donnerstags 14.00-19.00 Uhr
Blechblas- und Orgelunterricht: nach Vereinbarung
Kantorei: donnerstags 19.30 Uhr
Junge Kantorei (ab 7. Klasse): donnerstags 17.30 Uhr
Große Kurrende (2.–5.Klasse): donnerstags 16.30 Uhr
Kleine Kurrende I (ab 3 J.): mittwochs 15.30 Uhr
Kleine Kurrende II
(Vorschulkinder und 1. Klasse): freitags 15.30 Uhr
Liederstunde mit Frau Stier: montags 16.00 Uhr (Pflegeheim)
Posaunenchor: mittwochs 17.45 Uhr
Kinder- u. Jugendposaunenchor: dienstags 18.00 Uhr, 14-tätiglich
Sinfonisches Orchester: mittwochs 19.00 Uhr
Blockflötenanfänger: freitags 16.30 Uhr